

Auswilderung

Wenn im Mai die <<Eismänner>> vorbei sind und der letzte im Haus überwinterte Igel – gut genährt, ohne Parasiten und sauber wie ein Konfirmand – schweren Herzens ausgesetzt wurde und sich ohne lange Dankesbezeugung schnurstracks ins nächste Dickicht empfohlen hat, atmen wir auf.

Wir räumen die letzten, etwas ab- und durchgekratzten Winterquartiere weg und grübeln gleichzeitig, wie wir im nächsten Jahr der Igelflut leichter Herr werden, was wir besser machen können, und leisten scheinheilige und verlogene Schwüre, dass wir uns diese Riesearbeit ganz sicher nicht mehr antun wollen.

-Das sind alles nur Worte-

Denn auch im nächsten Spätherbst haben wir wieder spindeldürre, untergewichtige, von Flöhen wimmelnde Stachelträger in den Händen, die uns aus schwarzen Knopfaugen neugierig anblicken, und wieder einmal müssen wir unsere Schwüre vergessen und resignierend einsehen, dass wir diese vertrauensseligen Häufchen nicht einfach draußen sterben lassen können!

Autor unbekannt

Herausgegeben von der IGELSCHÜTZ-INTERESSENGEMEINSCHAFT Ennepetal